

selfpass

Die 84. Ausgabe der HCH-Nachrichten

**ES GEHT WEITER:
HCH-Teams haben
Trainingsbetrieb
endlich wieder
aufgenommen.**



Einmalig in unserer Region



Mit 19 Filialen und 9 Selbstbedienungsfilialen sind wir für Sie vor Ort in der Region. Ganz bestimmt auch in Ihrer Nähe. Nutzen Sie unsere persönliche Beratung und hohe Servicequalität. Vereinbaren Sie einen Termin unter 06221 9090.

www.volksbank-kurpfalz.de

 **Volksbank Kurpfalz**



Inhalt

04/05	1. Damen
07	2. und 3. Damen
08	1. Herren
10	Elternhockey . HC Hangover
12/13	weibliche Jugend B . Regionalliga
14	Mädchen A . Regionalliga
15	Mädchen B . Regionalliga
16	Mädchen D
17	Minis
18/19	Knaben A . Oberliga
20	Knaben B . Oberliga
21	Knaben C
22	Knaben D
23	HCH-News
24	HCH-Jugend auf einen Blick
25/26	HCH-News

Liebe HCH-Mitglieder,

eine lange Hockeypause liegt hinter uns und wer weiß, ob es die letzte in dieser Form war? „Pünktlich“ zu den Sommerferien verkürzen wir Euch die Zeit mit einem kleinen Rückblick in die Hockey-Vergangenheit. Bevor im Herbst der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden soll, könnt Ihr so in Erinnerungen schwelgen. Wir hoffen, dass wir uns zukünftig wieder regelmäßiger auf dem Platz oder der schönsten Clubterrasse Hockeydeutschlands sehen ...

Die nächste Ausgabe unserer HCH-Nachrichten soll übrigens im Dezember in etwas neuer Optik erscheinen. Neue Zeiten – neues Design. Bis dahin wünschen wir Euch alles Gute. Bleibt vor allem gesund und nutzt die aktuelle Zeit auf dem Hockeyplatz, um Eure Skills zu vertiefen.

**Jetzt erstmal viel Spaß beim Lesen.
Bis ganz bald in unserem HCH.**

Julia Gippert

Impressum

HERAUSGEBER: Hockey-Club Heidelberg **OBJEKTLEITUNG:** Julia Gippert **AUTOREN & BILDMATERIAL:** viele fleißige Helfer **ANZEIGEN:** Hockey-Club Heidelberg
GESTALTUNGSKONZEPT & LAYOUT: Julia Gippert, juliepeter@gmx.de **DRUCK:** flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg **PLATZANLAGE**
UND CLUBHAUS: Harbigweg 16, 69124 Heidelberg, Tel. 06221/25204 **BANKVERBINDUNG:** Volksbank Kurpfalz H+G Bank / BIC: GENODE61HD3 / IBAN:
DE36672901000066091902



same procedure as every year



Same procedure as every year: sobald man Hallenluft schnuppert, steht auch das Michi-Peter-Turnier vor der Tür. Wie immer eine gute Gelegenheit, um sich schon mal an das schnelle Spiel und die tiefen Bretter (inklusive Muskelkater) zu gewöhnen. Diesmal waren wir dabei sogar ziemlich erfolgreich und belegten nach dem Gruppensieg am Ende den 3. Platz. Eine Woche später fuhren wir nach Schwabach zum Vorbereitungsturnier, wo wir ebenfalls den 3. Platz ergattern konnten. Da kann man schonmal kurz stolz sein, denn so erfolgreich sind wir in der Vorbereitung normalerweise nicht. Klingt vielversprechend? Das dachten wir auch ...

Nachdem wir beim gemeinsamen Running Dinner nochmal am Teambuilding gefeilt haben, ging es auch schon mit den Punktspielen los. Dabei zeigte sich bereits im ersten Spiel, was zu unserer weekly procedure werden sollte: knappe Niederlagen. So holten wir bis zur Weihnachtspause nur einen einzigen Punkt gegen den SSV Ulm (3:3) und das, obwohl so viel mehr drin gewesen wäre. In den meisten Spielen waren wir nämlich verdammt nah dran am Sieg und fast bis Spielende in Führung oder zumindest bei einem Unentschieden. Doch vor allem gegen Stuttgart und Freiburg verschenkten wir die möglichen Punkte ganz bitter jeweils in der letzten Spielminute (jeweils 4:5). Auch die Rückrunde wollte erst nicht so richtig ins Rollen kommen. Mit guten Spielen aber immer noch ohne Punkte trennten wir uns vom Mannheimer HC 2 (3:6) und vom HC Lud-

wigsburg (4:7), bis dann der Knoten endlich platzte und wir gegen Ulm ein furioses 8:0 vor heimischem Publikum hinlegten. Na also! Auch eine Woche später gegen Stuttgart konnten wir uns diesmal für die knappe Hinrundenniederlage revanchieren und einen Sieg (5:3) holen. Damit waren alle Abstiegsgedanken weggefeht, denn der Klassenerhalt war gesichert. Wir konnten das letzte Spiel gegen Freiburg also ganz entspannt antreten und auch hier diesmal (immerhin) einen Punkt holen (3:3). Mit minimalistischen 8 Punkten kletterten wir so sogar noch auf den 4. Tabellenplatz.

Euch kommt das alles ein bisschen bekannt vor? Uns auch, denn ähnlich verlief auch schon unsere letzte Hallensaison. Trotzdem bleibt festzuhalten, dass wir in diesem Jahr als Team sowohl auf als auch neben dem Platz sehr zusammengewachsen sind und das Hockeyspielen wahnsinnig viel Spaß gemacht hat. Umso ärgerlicher natürlich, dass wir unsere guten Leistungen so lange nicht mit den richtigen Ergebnissen belohnen konnten. Ins nächste Jahr wollen wir die positiven Eindrücke mitnehmen, um dann endlich mal von Anfang an Punkte zu sammeln. Dabei werden wir aber wieder in neuer Konstellation auf dem Platz stehen, weil uns wie jedes Jahr einige Spielerinnen verlassen. Auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen auf dem Hockeyplatz. ■

Ein Stück
aus dem
Herzen
Heidelbergs



Tradition & Inspiration



Heidelberg & seine Geschichte



Das Souvenir unserer Stadt

Die Geschichte der Heidelberger Kurfürstenkugel

Das Heidelberger Schloss war bis zu seiner Zerstörung in den Pfälzer Erbfolgekriegen die Residenz der Kurfürsten von der Pfalz. Einer dieser Kurfürsten war Friedrich V., der die englische Königstochter Elisabeth Stuart heiratete. Die Ehe mit ihr war eine Liebesheirat.

Die Verbindung der beiden hatte eine dunkle und eine helle Seite. Die dunkle Seite fand ihren Niederschlag in dem ursprünglichen Widerstand der Königin gegen die Hochzeit der beiden. Der Grund hierfür lag darin, dass Friedrich „nur“ ein Kurfürst war und kein König. Die helle Seite der beiden Verliebten war ihre unbelastete Zuneigung zueinander, losgelöst von allem Standesdünkel. Zudem nahmen beide aufgrund ihrer äußeren Erscheinung die Menschen für sich ein. So wurde Elisabeth Stuart aufgrund ihres Aussehens, das dem Schönheitsideal der Zeit entsprach, auch die „Perle Britanniens“ genannt. Die beiden galten als Traumpaar ihrer Zeit. Für seine Frau scheute er keine Kosten und Mühen; mit großem Aufwand wurden Festlichkeiten veranstaltet. Er ließ für sie das bekannte „Elisabethentor am Stückgarten“ bauen. * ... weiter geht's auf

www.kurfuerstenkugel.com

Heidelberg
GUNDEL
Bäckerei . Konditorei . Café seit 1896

Jubiläumsjahr 2013

Zur Vermählung von
Kurfürst Friedrich V. & Elisabeth Stuart
vor 400 Jahren

HEIDELBERGER
KURFÜRSTENKUGEL®

Liebevoll handgemacht in Erinnerung
an eine großartige selbstlose Liebe der
Heidelberger Geschichte im Jahre 1613

Der Winterkönig & die Winterkönigin



Wenig Glück und viel Unbeständigkeit

Nicht allzu gerne blicken wir zurück auf die vergangene Hallensaison der zweiten Damen und die damit verbundenen Schlagzeilen auf unseren Social Media Kanälen. Zu oft lautet es dort: „Weniger Glück hatten die zweiten Damen ...“, „Leider war uns das Glück nicht gewogen ...“ oder „Wenigstens einen Punkt konnten die zweiten Damen holen, wobei auch in diesem Spiel mehr drin war ...“, was schlussendlich dazu führt, dass es noch im letzten Saisonspiel um den Klassenerhalt der zweiten und damit leider auch um den der dritten Damenmannschaft ging.

Doch auch das letzte, alles entscheidende Spiel war geprägt von einer neu zusammengewürfelten Mannschaft sowie einer weiteren Ersten-Damenspielerin, die sich als Trainerin an den Spielfeldrand setzte und mit Sicherheit alles gab, um einen Abstieg zu vermeiden.

Ein starker Kampf führte zwar dazu, dass wir in einer Schlussecke noch das ausreichende



UNSERE 2. DAMEN

Unentschieden auf dem Schläger hatten. Doch leider konnten wir diese Chance nicht nutzen und mussten die Saison mit dem Abstieg aus der ersten Verbandsliga und folgender Schlagzeile beenden: „So verlieren wir das Spiel nach starkem Fight mit 4:5 und verpassen den Klassenerhalt um einen Punkt.“

Wir verabschieden uns aus einer für uns alle nicht zufriedenstellenden Saison und freuen uns umso mehr auf die Feldrückrunde und das ein oder andere Kaltgetränk bei Heiner und Brigitte! ■

Eure 2. Damen

Klassenerhalt schützt vor Abstieg nicht

Gestartet ist die Hallensaison 2019/20 für uns mit einem nicht ganz optimal laufenden Spieltag in Freiburg. Ohne festen Torwart mussten wir an jedem Spieltag eine andere Feldspielerin ins Tor stellen, sodass auch mal eine höhere Niederlage dabei war, die unsere Leistung nicht unbedingt passend widerspiegelt. Trotzdem waren wir immer mit vollem Einsatz dabei, was unsere nur knappen Niederlagen gegen den Mannheimer HC und HC Ludwigsburg am zweiten Spieltag zeigten.

Noch ohne Punkte in unseren Heimspieltag gehend, stieg der Druck endlich den ersten

Saisonsieg einzufahren, damit wir noch eine Chance auf den Klassenerhalt haben. Gut besetzt schlugen wir den TSV Mannheim Hockey mit 2:0 und den HC Esslingen mit 4:1. Daraufhin fuhren wir mit guter Stimmung zum letzten Spieltag nach Esslingen, bei dem wir uns mit einem 2:0 gegen den VfB Stuttgart den Klassenerhalt sportlich sichern konnten. Da die zweiten Damen jedoch dieses Ziel nicht erreichen konnten und damit in die 2. Verbandsliga absteigen, dürfen nicht beide Mannschaften in der Liga bleiben und wir müssen leider auch eine Liga runter. ■

Eure 3. Damen





Aufwärtstrend zur rechten Zeit

Bereits zu Beginn der Hallensaison war uns klar, dass es eine schwierige Hallensaison werden würde. Denn neben dem großen personellen Umbruch, mussten wir nahezu die komplette Saison auf fünf Stammspieler des letztjährigen Hallenkaders verzichten, die uns aus diversen Gründen (Verletzung, Karriereende, ...) nicht zur Verfügung standen.

Nach einer akzeptablen Vorstellung beim Michi-Peter-Turnier, empfinden wir zum ersten Saisonspiel den Aufsteiger aus Karlsruhe. Uns war klar, dass wir dieses Spiel gewinnen mussten, um nicht schon von Anfang an in Schwierigkeiten zu kommen. Doch gleich zu Beginn machte sich das Fehlen wichtiger Spieler und die fehlende Abstimmung untereinander bemerkbar und wir verloren nach sehr schwacher Leistung mit 3:5 gegen Karlsruhe. Zwar ließ sich in den darauffolgenden Spielen gegen Ludwigsburg, Mannheim und Böblingen ein leichter Aufwärtstrend erkennen, dennoch wurden diese Spiele allesamt (zurecht) verloren. Der Schlusspunkt einer katastrophalen Rückrunde war die 4:9 Niederlage im Spiel gegen Stuttgart, in dem man lange Zeit gut mitspielte, aber aufgrund eines Leistungseinbruchs in der zweiten Halbzeit letztendlich doch chancenlos war.

Auch wenn die Rückrunde ebenfalls mit einer Niederlage begann (gegen den späteren Aufsteiger aus Ludwigsburg), blickten wir dem darauffolgenden Spiel gegen Karlsruhe optimistisch entgegen, was si-

cherlich auch an der Rückkehr zweier Leistungsträger lag. Mit einer guten Leistung gewannen wir das alles entscheidende Spiel gegen Karlsruhe mit 5:3 und holten uns die ersten drei Punkte der Saison. Der Aufwärtstrend setzte sich im Spiel gegen den Tabellenführer TSV Mannheim Hockey, sicherlich dem Highlight der Saison, fort. In unserem besten Saisonspiel erzielten wir mit der Schlussecke den Ausgleichstreffer und holten dadurch einen enorm wichtigen Punkt im Abstiegskampf. Dem Spiel gegen Mannheim folgte ein weiterer Punkt im Spiel gegen Böblingen und in einer denkwürdigen Partie am letzten Spieltag gegen Stuttgart gewannen wir, trotz 25 Minuten in Unterzahl, mit 5:4. Somit war der Klassenerhalt gesichert.

Wir sind alle froh, dass wir die Hallensaison nun unbeschadet überstanden haben, aber so eine Saison sollte uns Mahnung genug sein, dass wir in der Feldsaison dringend was ändern müssen. Wir möchten uns bei allen Zuschauern bedanken, die uns die gesamte Saison über so tatkräftig unterstützt haben und hoffen mit euch im Feld wieder an erfolgreichere Zeiten anknüpfen zu können. ■

Eure 1. Herren



DEN REST MACHEN WIR.



Die geliebte EI-Halle ...

... hat uns auch diese Saison wieder mit offenen Türen in Empfang genommen. Wenn man einen Schlüssel hat!

Und das Beste gleich vorweg – unsere Hockeyfamilie ist größer geworden, denn wir haben ordentlich Zuwachs bekommen. Teilweise waren so viele Hockeyverrückte freitags im Training, dass mit vier Mannschaften á fünf Spielern gespielt werden musste – was für die Kondition des/der ein oder anderen allerdings ein wahrer Segen war. An dieser wurde selbstverständlich auch wieder intensiv gearbeitet und selbst die Ernährung wurde radikal umgestellt – es fanden teilweise in der 3'ten Halbzeit regelrecht Gemüse-Orgien statt.

Was natürlich nicht heißt, dass wir das Feiern verlernt haben! Ganz im Gegenteil. In dieser Disziplin sind und bleiben wir weltmeisterlich! Unvergessen der legendäre Klopapier-Tanz (davon gab es zu dieser

Zeit noch genug) zweier erwachsener und intelligenter Mediziner, deren Namen an dieser Stelle aus Rücksicht auf ihre Familien, nicht genannt werden. Und dies war lange nicht der einzige unvergessene Abend, den wir gemeinsam mit dieser tollen Truppe verbringen durften.

Jetzt warten wir alle sehnsüchtig auf die bevorstehende Feldsaison und auch draußen gilt natürlich weiterhin – alle sind freitags ab 20.30 Uhr herzlichst eingeladen, um den schönsten Sport der Welt gemeinsam mit uns zu genießen.

Wir lieben Hockey! ■

HC Hangover

SELZ
Heizung • Klima
www.selz.net

SELZ & CIE
1952
SELZ
Engineering

Ihr Partner für Heizungs-, Lüftungs-, und Klimaanlageanlagen seit 1952 in Heidelberg.

Nachhaltig in die Zukunft



„Seit Gründung unseres Unternehmens stehen für uns die Werte Teamplay, Fairness und Ausbildung von Nachwuchskräften an höchster Stelle. Daher unterstützen wir gerne die Jugendarbeit des HCH als Proud Partner.“





Kein einfacher Plan

Hochmotiviert starteten wir mit dem Ziel die Endrunde der Hallensaison 19/20 mit Sambo und Julius als Trainer zu erreichen. Von Anfang an war klar, dass unser Plan nicht einfach werden würde. Lediglich die starken Teams, wie Mannheimer HC 1 und HC Ludwigsburg, mussten wir in der Hallenrunde an uns vorbeiziehen lassen. Gegen die anderen Mannschaften hatten wir große Chancen, leider konnten wir in vielen sehr knappen Spielen unser Potenzial nicht immer vollständig ausschöpfen. Bei einem doch sehr überschaubaren Kader, der sich auf das Training und auch die Spiele ausgewirkt hat, können wir letzten Endes nicht unzufrieden über unsere Saison sein.

Mit viel Spaß und Motivation gingen wir in unser letztes Spiel um Platz 5, welches wir im Penalty leider verloren. Trotz der Höhen und Tiefen versuchten wir spielerisch das Beste herauszuholen. Vielen Dank an unser tolles Trainergespann für Eurer Engagement und die Geduld mir uns. Auch möchten wir uns bei Benni für seine medizinische und motivierende Unterstützung bedanken. Leider müssen wir zwei Abgänge beklagen. Lucia wird uns wegen ihres Umzuges nach Kanada verlassen, Caro wechselt zum MHC. Wir wünschen Euch alles Gute! ■

Jamila, Leonie und Pauline

**MEHR ZEIT FÜR
DIE WICHTIGEN
DINGE IM LEBEN!**

**...UM DIE RENOVIERUNG
KÜMMERN WIR UNS!**



Heidelberg • Tel.: 06221-87 60 0
Fax: 87 60 60 • www.malereck.de
E-Mail: info@malereck.de



Entwurf. Planung. Bauleitung

WWW.ARCHITEKTEN-ROTH.DE

Friedrichstraße 36 | 68723 Schwetzingen

TEL 06202. 2767.0 | FAX 06202. 2767.22

ROTH.ARCHITEKTEN.GMBH



Genießen Sie das Spiel!

**Mit Ott-Sicherheitstechnik ist Ihr
Zuhause in besten Händen.**

Ott-Sicherheitstechnik

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Video-Überwachungsanlagen
- VdS-Anerkennung für Einbruch- und Brandmeldeanlagen
- zertifiziert gemäß DIN EN ISO 9001



OTT GmbH Elektro- und Sicherheitstechnik
Rohrbacher Str. 46 • 69115 Heidelberg
Tel.: 06221 / 26559 • Fax: 06221 / 164460
info@ott-sicherheit.de • www.ott-sicherheit.de

„Am Ende kackt die Ente“

Nach dem teambuildenden Freundschaftstunier in Bremen ging es schon mit den ersten Punktspielen los. Gleich am ersten Spieltag trafen wir auf den Baden-Württemberg-Favoriten MHC und kassierten eine 4:0-Niederlage. Allerdings konnten wir uns durch zwei Siege gegen die TSG Heilbronn und den TSV Mannheim Hockey einen guten Tabellenstand sichern.

Beim 2. Spieltag in Stuttgart ging es für uns leider nach hinten los. Wir mussten mit drei Niederlagen gegen den MHC, den HCL und die Stuttgarter Kickers nach Hause fahren. Allerdings muss man dazu sagen, dass wir uns sehr gut geschlagen und bis um Ende gekämpft haben. Unser Trainer Steffen hat uns mit dem Satz „Am Ende kackt die Ente“ immer wieder aufgemuntert und motiviert weiterzukämpfen. Aus diesem Tag haben wir viel dazugelernt, was sich am 3. Spieltag beim MHC auch mit einer Leistungssteigerung bemerkbar machte. Im ersten Spiel gegen die Kickers mussten wir uns leider mit einem knappen 1:0 geschlagen geben, jedoch gewannen wir 3:1 gegen Heilbronn und, noch viel wichtiger, 2:1 gegen den Endrundenkonkurrenten TSV Mannheim Hockey. Dies ermöglichte uns eine gute Ausgangsposition für den Einzug in die Endrunde.

Am Tag der Endrunde beim TSV Mannheim Hockey ging es im letzten Rundenspiel gegen den Tabellenführer HC Ludwigsburg. Als wir schnell mit zwei Toren zurücklagen, war schlimmeres zu befürchten. Allerdings kämpften wir uns immer besser in die Partie und konnten

diese ausgeglichener gestalten. Ludwigsburg behielt zwar mit 3:1 die Oberhand, aber immerhin hatten wir noch einen respektablen Vorsprung von drei Punkten und fünf Toren auf den TSV Mannheim Hockey gerettet. Als der TSVMH dann trotz zwischenzeitlicher 2:0-Führung nicht über ein Unentschieden gegen Heilbronn hinaus kam, waren wir endgültig in der Endrunde. Hier stand uns im Halbfinale wieder der HC Ludwigsburg gegenüber. Wir hofften auf ein Unentschieden, sodass wir in ein Penalty-Shootout kommen. Tatsächlich konnten wir das 0:0 auch lange halten, jedoch gelang Ludwigsburg quasi mit dem Pausenpfeif der Führungstreffer. Trotz unserer besten Saisonleistung unterlagen wir dem HCL, dem späteren Deutschen Vizemeister, mit 3:0. Schließlich ging es für uns in das Spiel um den 3. Platz gegen die Stuttgarter Kickers. Diese hatten zum Saisonende noch mehr Reserven und gewannen das Spiel mit 3:0. Somit beendeten wir die Hallensaison mit dem 4. Platz in der HBW-Regionalliga.

Diese Saison zeigte uns, dass wir auch bei Niederlagen weiterkämpfen müssen und dass das Ergebnis am Ende zählt („Am Ende kackt die Ente“). Wir haben uns dank unserem Trainerteam Steffen und Severin taktisch und spielerisch weiterentwickelt und mehr Selbstbewusstsein bekommen. Zusammenfassend kann man sagen, dass die Hallensaison für uns ein Erfolg war. ■

Amelie Epp Ruiz



GUTER ZUSAMMENHALT UND STIMMUNG
IM TEAM DER MÄDCHEN B.

Gute Leistungen, aber zu wenig Tore!

Die vergangene Regionalliga-Hallensaison könnte man wohl als „untypisch“ bezeichnen, da unsere Mädchen trotz überwiegend wirklich guter Leistungen einfach das Tor nicht treffen wollten und somit dieses Mal die Teilnahme am Halbfinale leider knapp verpassten.

Vor allem bei der knappen 0:1-Niederlage gegen den späteren Zweitplatzierten HC

Ludwigsburg I und beim 2:1-Erfolg über den TSV Mannheim Hockey (Dritter) konnte man erkennen, was vielleicht bei mehr Glück im Abschluss möglich gewesen wäre.

Schön mitanzusehen war, dass der Zusammenhalt und die Stimmung im Team, trotz einer letztlich nicht so erfolgreichen Saison, wieder sensationell gut war! ■

Frank Müller

Pauschal- & Bausteinreisen

Sonderangebot- & Last Minute Reisen

Individual-, Studien- & Kulturreisen

Linien & Charterflüge „weltweit“

Jugend- & Studentenflüge „weltweit“

Camper & Mietwagen „weltweit“

Kreuzfahrten & Flussfahrten

Kurz- & Städtereisen

Flüge & Reisen
REISEBÜRO
Specht Betriebs-GmbH
Ihr City-Travelteam

Reisebüro Specht-Betriebs-GmbH, Rohrbacher Straße 10/4, 69115 HD
Tel: 06221/600500 oder 21 897, Fax: 06221/24599
Mail: info@reisebuero-specht.de, www.reisebuero-specht.de

Gas- und Wasser Installationen

Kundendienst

Blechnerei

Gasheizung

Altbausanierung

MOCK Sanitär

Stefan Mock
Gas- und Wasserinstallateurmeister

Bahnhofstrasse 25 · 69115 Heidelberg · Tel: 0 62 21 - 2 20 53 · Fax: 18 27 78



AUF DEM SIEGERTREPPCHEN:
UNSERE MÄDCHEN D

Tolle Erfolge

In der Hallensaison 2019/2020 sind unsere D-Mädchen zu einem echten Team zusammengewachsen. Insgesamt waren vier Mannschaften in zwei Leistungsklassen gemeldet und sie konnten alle gemeinsam tolle Erfolge feiern. Ein Highlight kurz vor dem verfrühten Saisonabschluss war das Faschingstraining, das allen Mädchen besonders Spaß gemacht hat.

Wie immer gilt unser Dank den beiden Trainerinnen Linda und Ann, die sehr engagiert und mit viel persönlichem Einsatz dabei sind. Vielen Dank auch and alle, die immer dann da sind, wenn sie gebraucht werden und helfen wo sie können. ■

Sandra Kreiselmaier

EINE ERFOLGREICHE UND SPASSIGE SAISON



Wenn es Mittwochs nachmittags richtig wuselt am Hockeyplatz

... dann heißt es wieder: „Eins, zwei, drei, vier, die Minis sind jetzt hier!“ und die kleinsten Hockeyspieler der Jahrgänge 2013 bis 2015 dürfen sich beim Mini-Training am Schläger versuchen. Auf Evas Pfeifen versammeln sich alle an den Hütchen und üben, angeleitet durch Eva, Ann, Christoph und Philipp, Ballführung, Vorhand-Rückhand, Passspiel und natürlich Torschuss. Die Großen schon selbstbewusst und stocksicher, die Kleinen teilweise noch mit Mama an der Hand und gutem Zureden, sowie zwischendrin ein paar jüngere Geschwister-Kinder die auch gern schon mitmachen wollen. Nach den Übungen wird Hockey gespielt, meist kämpfen Tiger gegen Löwen oder die Eichhörnchen wollen ihre Nüsse gegen die Mäuse verteidigen. Zum Ende des Trainings heißt es dann: „Eins, zwei, drei, vier, die Minis waren hier“ und alle Hockeykinder stürzen sich auf Eva, denn die verteilt an jeden das beliebte Abschluss-Gummibärchen.

Ihr Können durften unsere Nachwuchstalente auf Mini-Turnieren in Worms, Mannheim, sowie in Heilbronn zeigen. Wir stolzen Eltern haben eifrig angefeuert, wenn ein großes Kinder-Knäuel versucht hat, den Ball in die richtige Richtung zu lenken und laut gejubelt, wenn der Ball in einem der beiden gegnerischen Tore gelandet ist. Weiter so, ihr kleinen Großen!

Diese lebhaftes Ansammlung von jungen Hockeykindern zu trainieren ist wirklich eine Herausforderung, welche Eva und ihr Team jedes Mal hervorragend meistern. Vielen herzlichen Dank für eure Geduld und Ausdauer. ■

Melanie Ristow



Mit Motivation und viel Training zum Erfolg

Zu Beginn dieser Hallensaison standen wichtige Entscheidungen an, die lange auf breiter Ebene diskutiert wurden. Wie werden die zwei Mannschaften gemeldet? Verbandsliga, Oberliga oder vielleicht – wie im Jahr zuvor – auch Regionalliga? Und wie sollten die Jungs aufgeteilt werden? In zwei gleichstarke Teams oder nach Leistung? Jeder hatte dazu eine eigene Meinung: Trainer, Verein, Spieler und auch die Eltern. Eine wichtige Entscheidungshilfe war auch die Erfahrung aus der vorangegangenen Hallen- und Feldsaison, in der zahlreiche hohe Niederlagen und ein konstanter letzter Tabellenplatz bei vielen Frust erzeugt hatten.

Robert, unser Trainer, ließ alle zu Wort kommen (danke dafür) und entschied sich schlussendlich dafür, beide Mannschaften gleich stark aufzuteilen und in der Oberliga zu melden. Zu diesem Zeitpunkt noch als Versuch anzusehen, stellte sich dies im Lauf der Saison immer mehr als die absolut richtige Entscheidung heraus. Das Ziel in dieser Klasse etwas erreichen zu können, war für alle realistisch und greifbar. Beide Mannschaften, jeder Spieler, alle waren von Anfang an sehr motiviert und bereit, zusätzlich zu den festen Trainingsterminen auch die Wochenenden zu opfern. Robert organisierte unermüdlich Testspiele gegen andere Vereine sowie zusätzliche Trainingseinheiten, um die Jungs kontinuierlich weiter zu entwickeln. Auch untereinander verstanden sich unsere Jungs hervorragend. Jeder wusste, dass er mithelfen konnte, seine Mannschaft nach vorne zu bringen und aufgrund der Einteilung, dass dies nur als Gemeinschaft zu erreichen sei.

Man hatte den Eindruck, dass alle an einem Strang zogen – und das mit Freude und Spaß. Bereits gleich am ersten Hallenspieltag zeigten beide Teams, dass sie in dieser Klasse mithalten konnten. Aber geschenkt bekam man auch hier die Punkte bei den Spielen nicht! Erschwert wurde das Coaching, weil unsere beiden Teams an zwei von drei Spieltagen an unterschiedlichen Locations antreten mussten. Robert konnte nicht überall dabei sein. Er instruierte dann an diesen Tagen die Führungsspieler der jeweiligen Mannschaft, die diese Aufgabe souverän erledigten. Danke Robert für deinen motivierten und professionellen Einsatz, unsere Jungs zu fordern und zu fördern.

Was sich im Laufe der Saison angedeutet hatte war nach dem letzten spannenden Spieltag Fakt: Wir hatten mit unseren Mannschaften Platz 1 und 2 der Tabelle erobert. Das allein war schon ein Ergebnis, das alle stolz machte und mit viel Optimismus auf den Tag der Endrunde blicken ließ. Doch dazu kam es leider nicht mehr: Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Alle Spiele wurden offiziell abgesagt. Nach dem ersten Schock dieser Nachricht reifte die Erkenntnis, mit Tabellenplatz 1 + 2 Meister und Vizemeister der BW Oberliga zu sein, auch wenn man sich den Titel gerne im Endspiel (am liebsten gegeneinander) bestätigt hätte.

So gesehen war diese Saison ein absoluter Erfolg. Die Jungs hatten Spaß, waren sehr motiviert, haben sich hockeytechnisch individuell und auch als Mannschaft weiterentwickelt und zudem den Oberliga-Titel geholt. So kann es weitergehen ... ■

Eine starke Mannschaft

Die Jungs der TSG I starteten in die Hallensaison 2019/20, mit dem klaren Ziel, in der Endrunde ein Wörtchen mitzurenden. Angetrieben von Ihrem als Schleifer bekannten Coach Richard war die Mannschaft vom ersten Spieltag an hochmotiviert. Dieser startete gleich mit dem Spitzenspiel TSG I gegen TSV Mannheim Hockey II. Das Spiel war nichts für schwache Nerven und versprach genau das was alle erwarteten – ein Spiel auf Augenhöhe mit tollen Spielzügen auf beiden Seiten. Unsere Jungs gingen gleich mit dem ersten Angriff nach ein paar Sekunden Spielzeit mit 1:0 in Führung. Dennoch musste sich unser Team leider am Ende mit 1:3 geschlagen geben. Aber die Jungs ließen nicht den Kopf hängen, sondern drehten jetzt voll auf und die armen Spieler des Bietigheimer HTC bekamen dies zu spüren ... – und wurden mit 8:0 regelrecht aus der Halle gefegt. Das letzte Spiel des Tages verlief auch wieder äußerst spannend und die Jungs behielt auch hier mit 1:0 gegen den AC Weinheim die Oberhand.

Zum 2. Spieltag ging es dann nach Lahr. Die Ergebnisse hier: 4:0 gegen TSG II, 5:0 gegen HC Lahr und 3:0 gegen den Mannheimer HC II, also drei Spiele mit weißer Weste und somit der 2. Platz in der Tabelle, mit nur einem Punkt Rückstand auf den TSV Mannheim Hockey. Die Teilnahme an der Endrundenphase mit zwei weiteren Spieltagen war somit erfolgreich geglückt.

Der erste Endrundenspieltag führte die Jungs auf eine lange Reise nach Ulm. Begleitet von vielen mitreisenden Eltern und den Coaches Uma und Richard entschied man sich auf eine gemeinsame Zugfahrt an die Donau. Genauere Details der Zugfahrt würden hier den Zeitrahmen sprengen und es erklärt sich von selbst, dass die Mannschaft das Zugabteil fest im Griff hatten! Aber Hockey gespielt wurde auch. Zum Auftakt wurde der Gastgeber SSV Ulm mit 1:0 geschlagen, gegen den TSV Ludwigsburg II spielte man 1:1 unentschieden und gegen den vermeintlich schwächeren Gegner SV Böblingen II verlor man sehr unglücklich mit 0:1. In der Endrudentabelle platzierte man sich dadurch aber weiterhin auf den aussichtsreichen Platz 3, aber ganz dicht und in Lauerstellung hinter den Plätzen 1 & 2, so dass hier am letzten Spieltag die Entscheidung über die Meisterschaft fallen sollte ... – und dann kam leider Corona und beendete abrupt die Saison!

Die Hallensaison hat den Jungs dennoch richtig viel Spaß gemacht. Leider konnte sich die Mannschaft daher nicht mehr richtig von Headcoach Richard verabschieden, der sich ab der Feldsaison 2020 der TG Frankenthal angeschlossen hat und auch hier ein Traineramt übernehmen wird. Richard wir wünschen Dir viel Erfolg in der Pfalz und möchten uns nochmal für Dein großes Engagement bedanken. Du hast immer versucht im Training das Letzte aus den Jungs herauszuholen und Du hast auch abseits des Hockeyplatzes für viel Spaß mit unseren Jungs gesorgt! ■



„DER SCHLEIFER“ RICHARD UND SEIN TEAM.



Viel Lehrgeld bezahlt

In Spielklasse 1 gemeldet, hatten die Jungs der Knaben C extrem starke Gegner bei den OSB-Spieltagen und mussten teilweise viele Gegentore einstecken. Auch bei den Turnieren war die Bilanz insgesamt eher ernüchternd. Dennoch waren alle Jungs ,die gesamte Hallensaison über, mit viel Freude am Hockey dabei, zeigten Sportsgeist, sowie Nehmerqualitäten und waren stets faire Verlierer.

Trainiert wurde das Team von Michael (Spezi) Rochlitz, Lara Fischer, Philipp Ruppel und Uma Marklein. Auch in der Hallensaison wurde das Knaben C Team wieder von drei Jungs der TSG unterstützt, herzlichen Dank hierfür. Das Lehrgeld ist ausreichend bezahlt, alle sind weiter hoch motiviert und mit Freude dabei ... – die Feldsaison kann kommen. ■





APPEL GmbH
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Str. 7
69181 Leimen
Tel. 06224 -9707-0
Fax. 06224-9707-70
info@appel-leimen.de
www.appel-heizung.de

Ein echtes Team

Wenn man sich fragt, warum man diesen Sport, diesen Verein liebt, muss einfach auf die Saison der D-Knaben 2019/20 zurückschauen. Doch zuerst einmal begann die Saison unter schlechten Vorzeichen, so dass man damit kaum rechnen konnte ...

Als Robert, Luis, Anna-Lena und Fabi die Mannschaft im Frühling 2019 übernahmen, fragten sie sich zuerst einmal: „Ist das die ganze Mannschaft?“ Gerade einmal zehn Spieler konnten sie auf ihren Zetteln verzeichnen. Und wenn man in den Blick nimmt, dass sowohl bei den Trainings als auch bei den Turnieren und Spieltagen immer wieder eine ganze Reihe von Spielern fehlten, standen sie vor der schweren Aufgabe ein konstruktives Training zu machen

und eine Mannschaft aufzustellen. Diese Herausforderung prägte auch die gesamte Hallensaison. Außerdem standen sie vor der Aufgabe eine ganze Reihe von aufstrebenden Minis zu integrieren. Viel zu wenige Kinder und dann in so einem unterschieden Entwicklungsstand, wie wird man da jedem gerecht? Wer wird beim nächsten Spieltag kommen? In welcher Leistungsstufe meldet man die Mannschaft an? Fragen, die die ganze Saison prägten.

Doch was dann die Trainer unter der Leitung von Robert bei jedem Training und jedem Spieltag auf die Beine stellten, begeisterte nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern. Jeder Spieler wurde bei jedem Training genau bei seinem Leistungsstand abgeholt, und am Schluss der 1,5 Stunden

Training war jeder einen Schritt weiter, und so entwickelten sich die Spieler unglaublich. Eine Mischung von unglaublicher Professionalität und Kinderzugewandtheit fesselte die Kinder sofort. Und so entstand schon in den ersten Trainingseinheiten eine echte Mannschaft, die für einander kämpfte, in der jeder mit seinen Stärken und Schwächen geschätzt und unterstützt wurde. Man kämpfte füreinander, miteinander. Eine echte Mannschaft eben! Und da dann auch noch der Erfolg einkehrte, und die Spieltage mit großem Erfolg absolviert wurden, kann man einfach nur von einer rundum gelungenen Hallensaison 2019/20 sprechen.

Danke für dieses Jahr: Robert, Louis, Anna-Lena und Fabi! ■

Aus 10 werden knapp 20 Jahre

Eigentlich wollte sie ja zum Ende der Hallensaison 2011/12 ihren Rücktritt als Betreuerin erklären. Allerdings ging das nach der Ehrung bei der Weihnachtsfeier nicht mehr. Tatsächlich war ihr nicht bewusst, dass sie bereits die zehn Jahre als Betreuerin „voll“ hatte. Und so machte sich Andrea Henn mal einige Gedanken dazu ... „Wie wird man Betreuerin einer 1. Damen-Hockeymannschaft? Natürlich indem man eine Tochter hat, die Hockey spielt. So war das auch bei mir. Nach einigen Überlegungen habe ich dann meinen Rucksack gepackt: neben Pässen, Spielberichtsbögen, Spielverlaufprotokollen, Schiri-Geld, (...) durften natürlich Wasser, Medikamente, Eis, (...) nicht fehlen. Mit den Jahren kam allerdings noch einiges hinzu. Heute gehe ich selten ohne Traubenzucker, Insektensalbe, Sonnenmilch, Haarspangen/-gummis, Kreislauftropfen (könnte ich manchmal selbst brauchen), Tape, Auszeitschild, Masken, Abfalltüten, Ersatztrikots, Rettungsdecken als Wärmespeicher und was Frauen sonst noch so brauchen aus dem Haus. Wenn's nach Sambo geht, habe ich demnächst auch noch Kabelbinder dabei, damit die Tornetze zur Zufriedenheit der Schiris befestigt werden können. Gleich zu Beginn meiner Betreuer Tätigkeit habe ich festgestellt: das Schleppen von Wasserkästen kann nicht gesund sein. Also musste eine Sackkarre her – zur Belustigung mancher Beobachter. (...)

Die Betreuer Tätigkeit hat auch vor meinem Privatleben nicht Halt gemacht. Mein Mann verzichtet viele Wochenendstunden auf mich und ist in Wirklichkeit froh, ohne schlechtes Gewissen seinen handwerklichen und hausmeisterlichen Tätigkeiten nachgehen zu können. (...) In den letzten Jahren wurde unser Auto grundsätzlich nach dem Aspekt gekauft: passt da überhaupt eine Torwarttasche rein? (...) Zähneknirschend saugt er das Auto aus, wenn wir mal wieder zuviel Bodenbelag hineingetragen haben. Darüber hinaus habe ich einen Freundeskreis, der bereit ist, Events nach meinen Hockeyterminen auszurichten oder zumindest verzeiht, wenn ich selbst zu runden Geburtstagen zu spät komme.

Neben der Organisation gab es in den letzten zehn Jahren natürlich viele sportliche Aufregungen. Meine grauen Haare haben nicht zuletzt damit zu tun. Ich erinnere mich an das Spiel gegen Ulm, wo wir nach dem Abpfiff



ANDREA HENN WAR LANGE JAHRE DIE GUTE SEELE DER DAMEN.

sechs oder sieben Ecken brauchten, um das noch fehlende Tor zu erzielen und damit die Relegation und den späteren Aufstieg zu erreichen. Dramatisch (bzw. traumatisch) verlief das Relegationsspiel gegen Schweinfurt, wo es den Gegnerinnen drei Sekunden vor Schluss gelang, uns all unserer Aufstiegsträume zu berauben. (...)

Neben dem eigentlichen Spielbetrieb fanden auch mehr oder weniger ernsthafte Vorbereitungsturniere statt. Grauenhaft war Ostern in Hamburg, wo wir nur einmal nass waren – nämlich von Freitag bis Sonntag. Witterungstechnisch herrschte in Lahr das Gegenteil – extreme Hitze. Da nicht wenige der Spielerinnen ihren Durst mit nicht immer alkoholfreien Getränken löschten, haperte es bei der einen oder anderen an der Spielfähigkeit. (...) Berlin hat für den Zusammenhalt der Damenmannschaft einiges gebracht und mich viele Nerven gekostet, da ich den Busfahrer ständig an seine Anschnallpflicht erinnern musste. Strafzettel hatte ich leider nicht dabei. (...) Es waren auch immer wieder teambildende Maßnahmen angesagt. (...) Unvergessen bleibt mir unsere Kanufahrt auf dem Kocher. Alle haben sich bei Nieselregen verausgabt und bei Niedrigwasser watend vorwärts bewegt, nur Spezis Mitrunderinnen ließen sich wie Prinzessinnen von ihm ziehen.

Ich habe mal versucht zu überschlagen, wie viele Kilometer ich während meiner Betreuerzeit hinter dem Steuer verbracht habe. Nach Durchsicht meiner unvollständigen alten Dateien bin ich bei unglaublichen 30.870 km gelandet. Wie gut, dass ich so gerne Auto fahre. (...) Auch verletzungstechnisch ist bisher alles glimpflich ausgefallen. Ich habe mir Blutergrüsse in Eiform eingehandelt, weil ich

beim Einspielen mal wieder nicht den Ball beobachtet habe. Andrea M. musste am Ohr genäht werden, nachdem sie von einer eigenen Spielerin abgeschossen wurde. (...)

Im Verlauf der Zeit hat sich mein Aufgabenbereich erweitert: Wäscherin und Babysitterin kamen hinzu. Ich bin halt Betreuerin nach Bedarf. Wenn alle Stricke reißen, trete ich auch mal als Ersatzspielerin in Aktion. (...) Zunehmend leide ich nun allerdings an Alzheimer und werde deshalb bestimmt nicht noch einmal zehn Jahre anhängen. Dies äußert sich unter anderem darin, dass ich vergesse, die Spielergebnisse mitzuteilen oder ich beginne, auf meinen Plänen die Autobahnen falsch zu bezeichnen. (...)

Alles in allem hatte (und habe) ich aber mit den 1. Damen wunderbare zehn Jahre, die mir fast immer Spaß gemacht haben. Ihr seid eine tolle Truppe und auch die jeweiligen Trainerinnen und Trainer, vor allem Andrea, Spezi, Jürgen und jetzt auch Eric, haben mir die Zusammenarbeit sehr einfach gemacht. (...) Vor allem aber hatte und habe ich so die Gelegenheit, viel Zeit mit Vanessa zu verbringen und das genieße ich sehr. (...) Aber eines ist sicher: unersetzbar ist niemand und allerspätestens, wenn ich einen Rollator brauche, werde ich mein Amt abgeben. Eure Andrea.“

Diese wundervollen Erinnerungen schrieb Andrea am 21. Dezember 2011 nieder. In den Betreuerurlaub ging sie am 16. Februar 2020. Viele nachfolgende Trainer und Spielerinnen durften noch in den Genuss kommen, mit ihr Zeit auf und neben dem Hockeyplatz zu verbringen. Danke, Andrea, für Deinen unermüdlichen Einsatz. Von „Dir“ bräuhete nicht nur der HCH noch viel mehr. ■

Andrea und eine Damenspielerin

www.swhd.de

für dich
die »was-wann-wo-app«
für die region

Die Stadtwerke Heidelberg App »für dich« – Der Freizeitbegleiter mit News, Veranstaltungen aus der Region, Parkplatzsuche und vielem mehr.

App Store Google play

stadtwerke heidelberg

Unsere Galerieseite

Diese Rubrik informiert Euch auf einen Blick über unsere Jugendmannschaften. So bleibt bei den einzelnen Berichten mehr Platz für Spielszenen, Torjubiläum und andere schöne Momente auf und neben dem Spielfeld – und Ihr müsst trotzdem nicht auf Teamfotos verzichten. Wir danken dem Partner unserer Jugendarbeit, der Volksbank Kurpfalz eG. ■



Mädchen A . Regionalliga (HCH)



Mädchen B . Regionalliga (HCH)



Minis

Es trainierten: Matea, Fiona, Teresa, Lotta, Felicitas, Sophie, Franz, Julius, Linus, Frederic, Parth, Jim, Max, Ben, Noah, Lale, Layan, Lilli, Elisa, Viktoria, Moritz, Leopold, Filipa, Jan, Anton, Fritz, Korbinian, Moritz, Clemens, Frederic, Justus, Leonard, Felix, Luise, Ida, Luca und viele weitere Schnupperkinder.



Knaben B . oberliga (TS678)

Es spielten: Bene Folkerts, Henning Lauterbach, Lenny Rubel, Noah Metzke, Max Keil, Leonardo Balke, Martin Wöhler, Benni Schaefer, Niklas Hütter, Jasper Schenk.



Knaben C (HCH)

Es spielten: Mattis, Niko, Carl,Paul, Clemens, Jan, Ferdi, Philipp Ruppel (Trainer), Max, Julius, Oliver, Kanwar, Hugo, Bosse, Lukas, Torwart Tristan, Spezi Rochlitz (Trainer), Lara Fischer (Trainerin), Uma Marklein (Trainerin).



weibliche Jugend B . Regionalliga (HCH)



Mädchen D



Knaben A . Oberliga (TS678)



Knaben D (HCH)

Es spielten: Bill, Emilio, Felix, Jasper, Leo, Levin, Luis, Markus, Simon.



Eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Nach 14 Jahren überdurchschnittlicher Nutzung war der Kunstrasen II im Sportzentrum Süd abgenutzt und wurde jetzt von der Stadt Heidelberg saniert und mit einer neuen Kunstrasendecke versehen. Der in Kirchheim befindliche Hockeyplatz ist eine Erfolgsgeschichte von acht Heidelberger Sportvereinen, welche sich im Sportzentrum Heidelberg-Süd e. V. vereinen. Der Verein wurde im Jahr 2005 gegründet und hat bereits 2006 den damaligen Hockeykunstrasen saniert. Mit einer Investitionssumme von EUR 225.000,- wurde das Projekt jetzt innerhalb von zwei Monaten fertiggestellt. Finanziert wurde die Sanierung durch die Stadt Heidelberg, die Bauleitung und Abwicklung der Maßnahme wurde von Rüdiger Haas (Hockey-Club Heidelberg) und TSG-Geschäftsführer Jochen Michel durchgeführt.

Bereits im Jahr 2006 hatten Claus-Peter Bach, Jochen Michel und Rüdiger Haas die zündende Idee, diesen Platz mehreren Sportarten zur Verfügung zu stellen. So wird der Platz praktisch an 365 Tagen

im Jahr im Sommer von HC Heidelberg und TSG Rohrbach ausschließlich für Hockey genutzt und im Winter nutzen ihn Heidelberger Rugbyvereine, sowie deren Auswahlmannschaften für Landes- und Nationallehrgänge. So wird vermieden, dass durch das Wintertraining die Rugby Naturrasenplätze teilweise zerstört und somit für die neue Saison geschützt werden. Neu hinzu kam der Quidditch Verein Heidelberg HellHounds e.V. und die letzten Jahre nutzten die American Footballer des HTV ebenfalls die Anlage. Eine tolle Sache für den Heidelberger Sport!

Dank gebührt dem Sportamt Heidelberg für die Finanzierung und Unterstützung und den ausführenden Firmen POLYTAN GmbH, Rusch Gartenbau, Spedition Fritz Fels GmbH, einer Heidelberger Holzhandelsfirma sowie den freiwilligen Helfern der Rugby Jugendauswahlmannschaft Baden Württemberg sowie der Hockey Jugend von HCH und TSG Rohrbach". ■

Rüdiger Haas

In Gedenken an Erich Dieterle

Erich Dieterle war 1. Vorsitzender des Hockey-Club Heidelberg von 1970 bis 1974 und noch einmal von 1980 bis 1982. Sicher motiviert durch die Olympischen Goldmedalien-Gewinner Michi Peter und Dieter Freise wuchs die Mitgliederzahl des HCH in der Zeit des 1. Vorsitzenden Erich Dieterle auf über 300 Mitglieder an. In seiner Vorstandszeit konnten zur Ergänzung der sportlichen Möglichkeiten und ins-

besondere zu Trainingszwecken wegen der sehr beschränkten Hallenkapazitäten in Heidelberg auf dem Clubgelände zwei Tennisplätze errichtet werden und 1972 ihrer Bestimmung übergeben werden.

Erich verstarb am 18. Juli 2019. Seine direkte Art bleibt unvergessen. Fast bis zuletzt ist er dem HCH treu geblieben. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten. ■



ERICH DIETERLE



NOÉMI JOHANNA

Geburten 2020

NOÉMI JOHANNA (3650 g/ 51 cm) erblickte am 23. April 2020 das Licht der Welt und machte nicht nur unsere ehemalige Nachwuchsspielerin Annika Rochlitz zur stolzen Mama. Wir gratulieren an dieser Stelle auch Oma „Gille“ und Opa „Spezi“ zum ersten Enkelkind. Viel Freude mit dem Nachwuchs und auf baldiges Kennenlernen im HCH. ■

Geburtstage ab 50 Jahre . 2020 (August bis Dezember)

50. GEBURTSTAG		75. GEBURTSTAG	
Yves Marinoff	07.10.	Christian Edelmaier	18.10.
60. GEBURTSTAG		80. GEBURTSTAG	
Bernd Frauenfeld	26.08.	Peter Bach	17.10.
65. GEBURTSTAG		85. GEBURTSTAG	
Ekkehard Peter	31.10.	Helga Vierendeis	01.12.
70. GEBURTSTAG			
Renate Haas	11.09.		
Michael Heilig	01.10.		
Bärbel Arnold	18.12.		

HCH-Mund-Nasen-Schutz ganz individuell im HCH-Design



Kennt Ihr bereits den MUND-NASEN-SCHUTZ IM HCH-DESIGN? Ihr möchtet auch so eine coole Maske haben – mit Eurer Spielernummer oder Euren Initialen? Dann bestellt Sie direkt bei Tommy Metzke und stimmt mit ihm die Details zu Lieferung und Zahlung ab (thomas.metzke@googlemail.com | Telefon 0176-62454866). Die Masken (Masken weiß, Bänder schwarz inkl. Druck HCH Logo und wahlweise Initialen oder Spielernummer) kosten 12,- Euro/Stück, sind bei 60°C waschbar und nachhaltig. Bitte unterstützt diese tolle Idee. ■

Jetzt den HCH über Amazon Smile unterstützen

Natürlich gilt für uns weiter die erste Regel #supportyourlocals, aber mit Sicherheit bestellen viele weiterhin bei Amazon. Deshalb haben wir uns entschieden, den HCH bei dem „Wohltätigkeitsprogramm“ Amazon Smile anzumelden. Hierbei handelt es sich um die gleiche Plattform wie Amazon.de, mit dem Unterschied, dass 0,5% des Einkaufswertes von Amazon an eine gemeinnützige Organisation gespendet wird – und der HCH ist nun registriert. Euch entstehen dabei keine Kosten! Daher die Bitte: Beim nächsten Shopping smile.amazon.de aufrufen, den Hockey-Club Heidelberg als zu unterstützende Organisation auswählen und wie gewohnt einkaufen – für einen guten Zweck!

Partner des Hockey-Club Heidelberg

Appel (Heizung, Sanitär)
Bäckerei Gundel
Durani Cosmetics GmbH
Elektro Illing
FALK & Co (Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung)
Heidelberger Volksbank
Krieger Natursteine
Maler Eck GmbH
Mock Sanitär
Ott Elektro- und Sicherheitstechnik
Quadcom IT-Solutions
Reisebüro Specht
ROTH.ARCHITEKTEN.GMBH
Stadtwerke Heidelberg
Tanzschule Nuzinger GmbH
TK Hockey Equipment GmbH
Volksbank Kurpfalz eG
Weingut Clauer
Zum Roten Ochsen HD-Hauptstraße
Selz + Cie GmbH
Lins Recycling

Bitte denken Sie an unsere Partner, damit auch diese weiterhin unseren HCH unterstützen können! Danke!



**elektro
illing**

Martin Illing
Elektro- u. Informationstechnik
Ingrimstrasse 32 - 69117 Heidelberg
Tel. 06221.16 55 51
mail@elektro-illing.com



Studiert mal, was wir euch bieten!



Verantwortung übernehmen • Werte schaffen • Zukunft sichern!

Ein gutes Rad ist teuer. Guter Rat nicht. Denn als Auszubildender oder Student ist unsere Beratung genauso kostenfrei, wie unser Konto für euch. Gern erläutern wir euch unsere maßgeschneiderten Studenten- und Jugendkonten und stehen euch mit Rat und Tat zur Seite.


HEIDELBERGER VOLKSBANK
 Ihre Bank



für dich

arbeiten wir an
einer neuen haltung
zu alten fragen

»Wer glaubt, etwas zu sein, hat aufgehört, etwas zu werden«, heißt es.
Wir berücksichtigen das in unserer *Strategie Stadtwerke Heidelberg 2020*
und bleiben offen und unterwegs.